

Klemann, Wilhelm; Lehrer, Politiker, Senator, *20.1.1885 Gr. Lafferde (Krs. Peine), *19.2.1956 Bremen. Klemann besuchte das > Lehrerseminar und wurde Volksschullehrer in > Bremerhaven. Er wurde Mitglied der > SPD und gehörte zu den politisierten Lehrern, die für eine Wahl des Schulleiters durch das Lehrerkollegium eintraten. Seit 1919 war er Mitglied der > Bürgerschaft, Fraktion der > MSPD, dann seit 1922 der SPD. Auch war er Mitglied des Stadtverordnetenkollegiums in Bremerhaven. Er arbeitete in mehreren Ausschüssen (für Beamte, Arbeiterfragen, Schulen, Theater, Stadthalle) mit. Am 17.4.1928 wurde Klemann Senator. Als solcher war er Mitglied mehrerer Kommissionen, Deputationen und Behörden (Justizverwaltung, Gewerbemuseum, Focke-Museum, Kunstdenkmäler, Finanzen, Leibesübungen und Jugendpflege, Löschanstalten, Handel und Schifffahrt, Medizinalwesen, Gesundheit und Staatsarbeiter). Am 6.3.1933 wurde er gezwungen, sein Senatsamt niederzulegen, vom 25.3.-6.5.1933 war er in polizeilicher Schutzhaft. Klemann zog sich in die "innere Emigration" zurück. Nach dem Kriege wurde er nicht wieder Senator, aber am 1.7.1949 zum Vorsitzenden des Kreisvereins der SPD gewählt. 1951-55 war er auch Mitglied der Bürgerschaft. Er setzte sich für die Neugestaltung des Schulwesens ein, äußerte sich aber auch zu anderen Themen. Er war ein scharfzüngiger Redner und in einige innerparteiliche Querelen verwickelt. Am 17.1.1953 trat er als Kreisvorsitzender der Partei zurück.

Auszug "Das große Bremen-Lexikon" von
Herbert Schwarzwälder